

Fachartikel Teil 3

Autorität ohne Gewalt

Wie Eltern ihre Stimme wieder finden

von Reimann Meisser Birgit

Autorität ohne Gewalt ist das inzwischen schon geflügelte Wort für ein Elterncoaching, das der Psychologe Haim Omer bei aggressiven oder gewalttätigen Kindern und Jugendlichen empfiehlt. Es soll Eltern befähigen, ihre Stimme und ihre Präsenz wieder zu finden. Sie sollen gewaltlosen Widerstand leisten lernen gegen das nicht akzeptable Verhalten.

Die Arbeit von Haim Omer geht sehr schwierige Situationen an, vor allem Gewalt, z. B. gegen die Eltern oder Geschwister, oder Drohungen. Es geht um Fälle, in denen die Vermittlung von Werten misslungen scheint, weil die Eltern an den Rand der Familie geraten sind, ihre Stimme und Präsenz verloren haben. Die Missachtung der Eltern ist die Regel geworden, Respekt ist verloren gegangen.

Das Elterncoaching nach Haim Omer ist weniger eine Methode, vielmehr eine Haltung: Nicht siegen wollen, also gegen das Kind kämpfen. Dann wäre die Grundidee des gewaltlosen Widerstands bereits verlassen. Aber beharren, und zwar mit aller Entschiedenheit, auf Einhaltung der Ordnung, auf den Regeln, weil das in die Verantwortung der Eltern fällt. Sie können dem Kind sagen: Es ist meine Verantwortung, ich habe keine Wahl. Also: Raus aus dem Gewinner-Verlierer-Denken.

3 Stichworte sind zentral für die Arbeit von Haim Omer: Die elterliche Stimme, die elterliche Präsenz, das elterliche Handeln. Durch die Arbeit an diesen 3 Stichworten sollen die Eltern zurückkommen auf die Familienbühne mit der Haltung: Ich kann dein Verhalten nicht akzeptieren und werde alles tun, das zu stoppen, ausser dich schlagen oder attackieren. Ich gebe dir nicht nach, ich gebe dich nicht auf, ich bin und bleibe deine Mutter/dein Vater, du kannst dich nicht von mir scheiden lassen.

Warum haben Eltern ihre Stimme verloren? Oft haben sie sich nicht getraut, Haltung zu beziehen, wollten bewusst nicht dominant oder autoritär sein und es wurde ihnen oft Schuld gegeben am Fehlverhalten der Kinder. Dadurch begannen sie sich inkompetent zu fühlen und verstummten.

Warum fehlt es an elterlicher Präsenz? Weil viele Eltern nicht wissen, wo ihre Kinder sind und was sie tun. Hier muss der Grad der Präsenz der Eltern im Leben der Kinder vergrößert werden. Allein die Tatsache, dass Eltern wissen, wo ihr Kind ist, dass sie es z. B. jederzeit aufsuchen könnten, verringert antisoziales Benehmen.

Was ist das elterliche Handeln? Die Eltern kommen auf das Kind zu, suchen es auf, zeigen also auch diese Form der Präsenz. Sie kommen zurück auf die Familienbühne, als ethisch handelnde, eingebunden in einen unterstützenden Kontext. Letzteres heisst, dass die Eltern die Schwierigkeiten nicht verschweigen, sondern sich in der Familie, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft Unterstützer holen, die mit ihnen dem Kind entgegenreten.

Das Elterncoaching macht auch die Notwendigkeit deutlich, dass wir alle gefordert sind, einander zu unterstützen in schwierigen Situationen, Einzelnen als Gesellschaft oder

zumindest als Teil der Gesellschaft entschlossen und geschlossen entgegenzutreten und auf Respekt und Einhaltung der Ordnung zu beharren.

Tipp

Eltern sollen ihre Stimme wieder finden

Eltern sollen sehr präsent sein im Leben der Kinder

Eltern sollen handeln und sich dabei Unterstützung holen



Reimann Meisser Birgit
Diplom-Psychologin
Kinder und Jugenddienst
Amtes für Soziale Dienste, Schaan